

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 31

Rubrik: Giovannettis Kaminfeuer-Geschichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sauber Wasser – sauber Wort



«Frischwärts zur bitterfreien Winzigküche!»

Unentwegt wird weiter gelötet und geschweißt und zusammenge-nagelt. Die einzelnen Wörter unserer Sprache dürfen nicht mehr für sich allein wirken, nicht mehr allein ihre Wirkungskraft entfalten. Die Reklamebonzen, die Werbe-diktatoren wollen es anders. Sie sind fest davon überzeugt, daß man ihre ganz nett bezahlten Wa-renanpreisungen überhaupt nur noch liest, wenn völlig ungewohn-te, überraschende, nagelneue Wör-ter darin vorkommen. Ein neues Wort ist schon ein Sport. Ob die neuen, zusammenge-nagelten, zu-sammengelöteten Wörter dann auch schön sind, das kümmert die-se Burschen wenig. Neu braucht durchaus nicht = schön zu sein. Finden die.

Was gefällt Ihnen denn besser? Ei-ne Gurke, die bestimmt nicht bit-ter ist, oder eine bitterfreie Gurke? Mögen Sie lieber eine praktische, hübsche, ganz kleine Küche, oder ziehen Sie eine Winzigküche vor? Geben Sie einem reizenden Mäd-chen lieber einen Kuß, wenn es auch ganz in der Nähe – näher geht es nicht! – wunderbar frisch und sauber duftet, noch besser: ge-ruchlos ist? Oder küssen Sie lieber ein nahfrisches Girl? Dann kann ich Ihnen nur (aus einem anderen Inserat) anraten: Küssen Sie das Mädchen frischwärts! Denn es strotzt nur so von Frischsauber-keit.

Nein, nicht ein einziges dieser zu-sammengelöteten blödsinnigen Wörter habe ich einfach so erfun-den. Ich habe sie allesamt aus den Zeitungen gefischt, die durchzu-blättern und gar oft zu lesen mir mein Beruf aufgibt. Ich notiere mir hie und da eine dieser Ver-schweißungen – eben bitterfrei, Winzigküche, nahfrisch, frisch-wärts, Frischsauberkeit.

Solche Eintagswörter brauchten so wenig auf unserem Deutsch dahin-zutreiben, wie schmutzige, eklige Oellachen und Oelschlieren auf unseren Gewässern. Verdreckte Gewässer beleidigen unsere Nase und unseren Geschmackssinn. Eine aus Dummheit verdreckte Sprache beleidigt unsere Ohren und – ge-druckt – unsere Augen auch.

Fridolin

Giovannettis Kaminfeuer-Geschichten



Der Käfer war in die offene Rose gepurzelt und blieb dort wunschlos liegen. Er fühlte sich eins mit der Rose, dem Duft, dem Sonnenschein.

Der Käfer hatte keine Ahnung, daß er beobachtet wurde von einem stillen und aufmerksamen Beobachter. Dieser beneidete den Käfer um sein Einssein mit der Rose und hatte keine Ahnung, daß er von einem unvorstellbaren, All-durch-dringenden Bewußtsein aufmerksam beobachtet wurde.

